

„Dem Glauben Zukunft geben“ – Neue Etappen und Materialien

Die Fortschritte beim diözesanen Prozess „Dem Glauben Zukunft geben“ machen sich ganz konkret durch frisch erschienene Informationsmaterialien bemerkbar. Seit Mai informiert ein digitaler Newsletter über den jeweils aktuellsten Stand des Projekts. Interessierte können den Informationsdienst im Internet auf der Projekthomepage unter www.dem-glauben-zukunft-geben.de abonnieren und bekommen ihn dann per E-Mail zugeschickt. Außerdem beantwortet eine Broschüre die „12 wichtigsten Fragen“ zum Prozess. Ein weiteres Falblatt beschreibt die „10 vordringlichen Zeichen der Zeit“, mit denen sich der Zukunftsprozess vornehmlich beschäftigen wird. Die Broschüren sind im Projektbüro „Dem Glauben Zukunft geben“, Pacellistraße 8/II erhältlich oder können unter der Nummer 089/2137-2361 sowie per E-Mail unter dem-glauben-zukunft-geben@ordinariat-muenchen.de bestellt werden.

Die Broschüren sind eine Reaktion auf die zweite Sitzung des Zukunftsforums, die am 17. und 18. April auf dem Freisinger Domberg stattgefunden hat - diesmal mit drei nachträglich berufenen Vertretern der Jugend. Die somit insgesamt 126 Teilnehmer diskutierten unter anderem die aus dem gesamten Erzbistum eingegangenen Rückmeldungen zum Orientierungsrahmen, der Kriterien für die Bildung neuer seelsorglicher Einheiten, für Einzelpfarreien, Pfarreiengemeinschaften sowie für Stadtkirchen in kleineren Städten und Stadtteilkirchen in München definieren soll. Ein wichtiges Ergebnis war etwa, dass es an jedem Hauptsitz der vorgesehenen 280 Seelsorgeeinheiten zumindest sonntags einen regelmäßig und zuverlässig angebotenen Termin für die Heilige Messe geben soll. Aber auch in den anderen beteiligten Pfarreien eines Pfarrverbands soll nach Möglichkeit regelmäßig Gottesdienst gefeiert werden – als Eucharistie oder Wort-Gottes-Feier. Weitere Anregungen zum Orientierungsrahmen werden in den nächsten Monaten eingearbeitet.

Die Teilnehmer des Zukunftsforums einigten sich auch auf „10 vordringliche Zeichen der Zeit“ – soziale und wirtschaftliche Veränderungen der Welt, aus denen Leitlinien für eine zukunftsfähige Seelsorge im Erzbistum entwickelt werden sollen. Die Teilnehmer trugen die Diskussion aus den Pfarrgemeinden in das Zukunftsforum und nahmen neue Impulse für den weiteren Prozess mit zurück. Als Zeichen der Zeit wurden zum Beispiel Veränderungen definiert, die aus der Globalisierung und der Sehnsucht nach Heimat oder aus der Pluralisierung der Lebenswelten und der Individualisierung entstehen. Die gesamten Zeichen der Zeit können auch im Internet unter www.dem-glauben-zukunft-geben.de nachgelesen oder als Broschüre bestellt werden.

Der Projektleiter, Domkapitular Klaus Franzl, hat bei der Sitzung des Zukunftsforums eine zweite Dialogphase eingeläutet: Die Pfarreien und Dekanate sollen mit Partnern innerhalb und außerhalb der Kirche die Veränderungen und Probleme diskutieren, die sich aus den Zeichen der Zeit ergeben. Daraus soll dann sowohl in den Pfarrverbänden wie auch in der Erzdiözese ein neues Konzept für die Seelsorge entwickelt werden.

Eine weitere erfreuliche Nachricht zum Zukunftsprozess ist es, dass der im Strukturplan vorgeschlagenen Neugliederung des Erzbistums in 233 größere Seelsorgeeinheiten und 47 Einzelpfarreien 89 Prozent der Gemeinden und Dekanate zugestimmt haben. Das ergab die Auswertung der aus der gesamten Erzdiözese eingegangenen Rückmeldungen zur Strukturplanung. Neun Prozent bekundeten ein grundsätzliches Ja, äußerten aber Änderungswünsche. Lediglich zwei Prozent lehnten die Neustrukturierung ab. Hier wird man das Gespräch mit den betroffenen Gemeinden suchen, um Lösungen zu finden.

Die Jugend wird sich übrigens bei einem eigenen Forum mit dem Zukunftsprozess beschäftigen. Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und das Erzbischöfliche Jugendamt werden im November im Rahmen der Jugendkorbinianswallfahrt zu einem Jugendforum mit dem Titel "Update Kirche" einladen. Informationen dazu sind unter www.jugendkorbinian.de erhältlich.